



Jordanien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Das Königreich Jordanien ist ein bedeutender Partner Deutschlands in der Region des Nahen Ostens. Die bilateralen politischen Beziehungen zwischen Jordanien und Deutschland sind seit langem eng und freundschaftlich. So ist Jordanien ein Schwerpunktland der deutschen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit. Auch die Entwicklungszusammenarbeit spielt in den deutsch-jordanischen Beziehungen eine entscheidende Rolle. Dabei liegt der Fokus auf dem Wasserbereich, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Da Jordanien über keine nennenswerten Rohstoffreserven verfügt, konzentriert es sich auf die Entwicklung seines Humankapitals. Gegenwärtig verfügt Jordanien über eines der höchsten Bildungsniveaus und eines der am besten qualifizierten Arbeitskräftepotentiale im Nahen Osten. Der jordanische König Abdullah II verfolgt das ambitionierte Ziel, Jordanien zu einem Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien in der Region zu entwickeln. Wissenschaft, Ingenieurwesen und Technologie sind als zentrale Treiber für ökonomischen und sozialen Fortschritt anerkannt, seine Stabilität in einer konfliktreichen Nachbarschaft sowie seine zentrale Lage sind Faktoren, die diesen Zielen entgegenkommen.¹

Trotz des Zustroms von Flüchtlingen aus Irak und Syrien sowie enormer Ausgaben für militärische Zwecke hat der Staat bedeutende Fortschritte im Bildungswesen erzielt. Der Schulbesuch ist unentgeltlich und für alle Kinder bis 14 Jahren Pflicht. Es gibt neben den staatlichen auch private, kirchliche, und ausländische Schulen in Jordanien, die meist gebührenpflichtig sind. Jordanien hat die höchsten Einschulungsraten in den Grund- und Sekundarstufen im Nahen Osten. Der Alphabetisierungsgrad liegt bei 98.23 Prozent² und wird als der höchste unter den arabischen Ländern eingestuft.

Der Hochschulzugang in Jordanien wird durch das staatliche Board of Higher Education geregelt. Dieses legt sowohl die Zulassungsbestimmungen, -anforderungen und -kriterien für öffentliche und private Universitäten fest als auch das Zulassungsverfahren bei öffentlichen Universitäten sowie die Zahl der Studierenden pro Universität und Programm. Bewerber geben ihre Prioritäten an (Universität und Studienfach) und werden je nach Notendurchschnitt ihres Abschlusszeugnisses einer entsprechenden Hochschule oder auch einem Programm zugewiesen, möglicherweise sogar einem Programm/Studienfach, das sie nicht priorisiert oder gar angegeben haben.

Ein Bachelor dauert rund vier Jahre (in den Ingenieurwissenschaften fünf Jahre, in der Medizin sechs Jahre), ein Master rund zwei Jahre. Für eine Zulassung zu einem Masterstudiengang benötigt man



● Außenstelle ● Lektorate (4)

¹ Maxmen, Amy (2. August 2017): Jordan stakes its future on science, in: nature, <https://www.nature.com/news/jordan-stakes-its-future-on-science-1.22390>, letzter Zugriff: 18. August 2017.

² UNESCO Institute for Statistics, Literate Population: <http://uis.unesco.org/country/JO>, letzter Zugriff: 04. April 2020.

mindestens die Note „Gut“ im Bachelorabschluss und einen Nachweis für vorhandene Englischkenntnisse.

Eine Promotion kann häufig erst nach fünf Jahren Beschäftigung an einer Universität angestrebt werden. Die Zulassung zu einem Promotionsstudium verlangt mindestens die Note „Gut“ im Masterabschluss.

In Jordanien gibt es 10 staatliche sowie 19 private Universitäten; die staatlichen Universitäten bieten Bachelor- und Masterstudiengänge in vielen Fachbereichen an. Die privaten Universitäten haben ein weit begrenzteres Angebot an Bachelorstudiengängen und i.d.R. nur wenige Masterstudiengänge. Ein Promotionsstudium kann nur an den staatlichen Universitäten absolviert werden, aber nur in einer begrenzten Anzahl von Fächern. Neben den Universitäten bieten die 50 Community Colleges Jordaniens Kurse mit einer Dauer von 6 Monaten bis 3 Jahren an, die zum Erwerb verschiedener Diplome (Abschluss unterhalb des Bachelors) führen, meist in technischen Feldern. Studierende mit sehr guten Abschlüssen können anschließend eine Prüfung ablegen, die ihnen den Übergang in ein Bachelorstudium ermöglicht. Die führenden staatlichen Universitäten sind die University of Jordan (Studienjahr 2019/20: 49.000 Studierende) und die Jordan University of Science and Technology (Studienjahr 2019/20: 27.114 Studierende), ferner auch die Yarmouk University (Studienjahr 2019/20: 45.000 Studierende). Der Al-Balqa' Applied University (Studienjahr 2019/20: 50.604 Studierende) kommt darüber hinaus eine besondere Rolle zu: Ihr unterstehen 48 der 50 Community Colleges des Landes. Im Juli 2017 wurde entschieden, die Hochschulen des Landes erstmals nach vergleichbaren Kriterien zu ranken und so Anreize zur Verbesserung von Forschung und Lehre zu setzen. Ende Dezember 2017 wurde erstmals ein solches Ranking veröffentlicht, jedoch kurz danach (Anfang Januar 2018) auf Grund von Protesten seitens der Hochschulen zunächst wieder zurückgezogen. Bei einem zweiten nationalen Ranking im Herbst 2018 kam die University of Jordan, die als einzige Universität ein sehr breites Fächerangebot von den Geisteswissenschaften über die Naturwissenschaften bis hin zu Medizin und Zahnmedizin aufweist, auf den ersten Platz, gefolgt von der Deutsch-Jordanischen Universität.

Die Studiengebühren variieren von Hochschule zu Hochschule; ausländische Studierende zahlen außerdem deutlich höhere Studiengebühren als jordanische. Darüber hinaus können sich jordanische Studierende über das so genannte „parallel system“ mit höheren Studiengebühren in Bachelorstudienprogramme einkaufen, für die der eigene GPA (Notendurchschnitt) im Sekundarschulabschluss nicht ausgereicht hätte. Internationale Studierende zahlen für ein Bachelorstudium zwischen 17.000 Euro und 110.000 Euro, für ein Masterstudium zwischen 19.000 Euro und 58.000 Euro (einschliesslich Medizin). Für jordanische Studierende rangieren die Gebühren für ein Bachelorstudium zwischen 3.200 EUR und 13.500 EUR und für ein Masterstudium zwischen 4.000 und 23.000 Euro (inkl. Medizin). Die Diplomprogramme der Community Colleges kosten je nach Programm zwischen 1.200 Euro und knapp 6.500 Euro für Jordanierinnen und Jordanier. Die Studiengebühren an privaten Hochschulen sind grundsätzlich deutlich niedriger als die der staatlichen. Die Qualität der Lehre an vielen privaten Universitäten ist jedoch häufig auch deutlich schlechter. Ausnahmen bilden hier etwa die Princess Sumaya University of Technology (PSUT), die Philadelphia University sowie das Al Quds College.

Jordanische Universitäten verfügen nur über sehr rudimentäre Forschungsmittel. Fakultätsmitglieder sind daher dazu angehalten, sich um Forschungsstipendien zu bemühen. Des Weiteren verfügen der Scientific Research Fund und der Higher Council for Science & Technology über Budgets, für die sich die Universitäten bewerben können, aber auch hier sind die Mittel begrenzt. Tatsächlich sind vor allem die jüngeren Dozenten so stark mit Lehre belastet, dass für Forschung kaum Zeit bleibt.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Zwar kann man in Jordanien in fast jedem Fachbereich promovieren, aber nicht in jedem Spezialgebiet. Außerdem dauert die Promotion länger als in Deutschland und ist sehr teuer. Bei der Anstellung von Dozentinnen und Dozenten legen jordanische Hochschulen sehr viel Wert auf Auslandserfahrung; nicht selten werden zwei Abschlüsse aus dem Ausland gefordert. Aus diesen Gründen wird der größte Teil der für den Professorenachwuchs vorgesehenen Studierenden auf Kosten der jordanischen Universitäten mit einem Promotionsstipendium ins Ausland geschickt, v. a. in die USA, nach Kanada und Australien, seltener nach Deutschland oder Frankreich. Die Kandidatinnen und Kandidaten verpflichten sich dazu im Gegenzug nach der Rückkehr für jedes Jahr der Förderung ein Jahr an der Heimathochschule zu lehren (die University of Jordan hat diese Promotionsförderung im Jahr 2019 aus finanziellen Gründen bis auf weiteres ausgesetzt). Von den derzeit insgesamt ca. 800 Masterkandidatinnen und -kandidaten bzw. Doktorandinnen und Doktoranden mit einem Auslandsstipendium der staatlichen Universitäten Jordaniens studieren weniger als 50 in Deutschland, überwiegend in den Fachbereichen Medizin und Naturwissenschaften. Hier liegt also weiterhin ein großes Potenzial für die Anwerbung von graduierten Selbstzahlenden bzw. Kandidatinnen und Kandidaten mit Heimatstipendium. Die Attraktivität Deutschlands als Zielland ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Besonders hoch angesehen sind ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge, weniger Interesse besteht an Geistes- bzw. Gesellschaftswissenschaften.

Das verstärkte Angebot an englischsprachigen Studiengängen und Promotionsmöglichkeiten wird zunehmend bekannter. Als problematisch gilt, dass in Deutschland Promovierte weniger Lehrerfahrung haben, weniger gut Englisch sprechen und sehr spezialisiert sind, also eher zu Forschenden als zu generalistischen Dozierenden ausgebildet werden. Angesichts des guten Renommées, das die deutsche Forschung in Jordanien genießt, und des ausgeprägten Wunsches nach einer engeren Zusammenarbeit mit deutschen Partnern bestimmter Wissenschaftsbereiche wie z. B. Biomedizin, Informations- und Umwelttechnologie bemüht sich der DAAD darum, einen steigenden Anteil an Doktoranden für eine Ausbildung in Deutschland zu gewinnen.

Laut UNESCO Statistik 2020 studierten insgesamt 24.815 Jordanierinnen und Jordanier im Ausland, knapp 9 Prozent aller Studierenden. Deutschland steht als Zielland an achter Stelle nach den VAE, Saudi-Arabien, den USA, Malaysia, Ukraine, UK und Qatar. In Jordanien selber beträgt der Anteil internationaler Studierender 14 Prozent. Die Top-Herkunftsländer sind die Palästinensischen Gebiete, Irak, Syrien, Kuwait und Katar, Deutschland rangiert auf Platz 24.³

Im Sinne grenzübergreifender wissenschaftlicher Kooperation in einer volatilen und strukturschwachen Region beheimatet Jordanien das einzige Synchrotron – eine Anlage zur Untersuchung von Materialproben – im Nahen Osten. Beteiligt am Bau des 90 Mio. EUR teuren internationalen Forschungszentrums sind neben Jordanien noch 23 weitere Länder aus der Region, aber auch aus Europa, Nordamerika, Asien und Südamerika. Weil an der Anlage auch Israelis, Palästinenser, Araber und Iraner gemeinsam forschen, könnte sie auch einen wichtigen Beitrag für den Friedensprozess im Mittleren Osten liefern, so die Hoffnung.⁴

³ UNESCO Institute for Statistics: Global Flow of Tertiary-Level Students. Jordan, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 05. April 2020.

⁴ Lindinger, Manfred (18. Mai 2017): Brillantes Licht für den Frieden, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, www.faz.net/aktuell/wissen/physik-mehr/synchrotron-sesame-ist-in-jordanien-ingeweiht-warden-15021222.html, letzter Zugriff: 18. August 2017.

Seit 1974 fördert der DAAD ein Lektorat an der University of Jordan (UoJ, zunächst über einen Ortskraftlektoren, seit 1979 mit einem entsandten Lektoren), das 2007 den Status eines Koordinationslektorats bekam. Um den gestiegenen Anforderungen im Bereich des Marketings für den Studienstandort Deutschland besser gerecht werden zu können, wurde das Koordinationslektorat mit Beginn des Wintersemesters 2012 in ein DAAD-Informationszentrum (IC) umgewandelt, das im Mai 2013 feierlich eröffnet wurde. Im Zusammenhang mit den sehr stark nachgefragten Programmen „Leadership for Syria“ und „New Perspectives for Young Jordanians and Syrians“ wurde das IC im Jahre 2015 um den sog. JOSY-Desk (**J**ordanians and **S**yrrians) erweitert. Seit 1. Januar 2020 ist das IC Amman eine Außenstelle (AS) des DAAD.

Zusätzlich zum Lektorat wird jährlich mindestens eine Sprachassistentin an die UoJ vermittelt. Seit dem Studienjahr 2010/11 unterrichtet zudem ein Langzeitdozent für Archäologie an der UoJ. An der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU) werden ebenfalls ein Langzeitdozent für Archäologie gefördert sowie ein Lektor und eine Sprachassistentin im Bereich Deutsch als Fremdsprache und ein Fachlektor auf dem Gebiet der Übersetzungswissenschaft. Die GJU und die UoJ waren bis 2019 die einzigen jordanischen Hochschulen, die Deutsch in einem nennenswerten Umfang anbieten. Seit dem Wintersemester 2019/20 wird Deutsch auch an der Yarmouk University in Irbid (im Norden des Landes) unterrichtet.

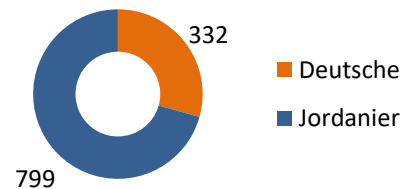
Deutsch als Fremdsprache wird neben verschiedenen lokalen Sprachinstituten vor allem auch am Goethe-Institut (GI) angeboten. Die Zahl der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer lag nach einem Hoch in 2014 (2.430 DaF-Lerner) in den Jahren 2015 und 2016 bei 2.095 bzw. 2.026 und sank 2017 auf 1.847. 2018 stieg die Zahl der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer leicht auf 1.885 und erhöhte sich im Jahr 2019 auf 2.216. Damit haben sie allerdings noch immer nicht den Stand von 2014 erreicht. Dies liegt nach Auskunft des Goethe Instituts nicht an einem geringeren Interesse, sondern vielmehr an fehlenden Kapazitäten im Bereich der Lehrkräfte, sodass die prinzipiell höhere Nachfrage nach Deutsch derzeit nach wie vor nicht bedient werden kann.

(Verfasserinnen Kapitel I & II: DAAD Bonn, Nora Sinemilloğlu - Leiterin des IC Amman bis Dezember 2016; überarbeitet von Gabriele von Fircks, Leiterin der Außenstelle sowie Nadia Shugair, Mitarbeiterin der Außenstelle)

III. DAAD-Aktivitäten ⁵

Jordanien ist für die Programmarbeit des DAAD das zweitwichtigste Land in der Region (nach Ägypten). Analog zu den anderen arabischen Ländern machen deutlich mehr Ausländer als Deutsche von den Angeboten des DAAD Gebrauch. 2019 ermöglichte der DAAD 332 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Jordanien. Außerdem konnten 799 Jordanierinnen und Jordanier in Deutschland oder in ihrem eigenen Land studieren, lehren und forschen. Die Förderzahlen für Jordanien sind im Vergleich zu 2013 um 52 Prozent gestiegen. Der Trend einer zunehmenden Kooperation mit Jordanien liegt in Teilen auch darin begründet, dass das Königreich in einer krisengeschüttelten Region eines der wenigen stabilen und sicheren Länder ist.

Geförderte 2019



Schwerpunkt der DAAD-Arbeit ist zum einen die Deutsch-Jordanische Universität (German Jordanian University, GJU), die seit 2005 existiert. Die GJU ist eine staatliche jordanische Universität, die nach dem deutschen Fachhochschulmodell die Studierenden vor allem in ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächern ausbildet (aber auch das Promotionsrecht besitzt). Das 4. Bachelorstudienjahr muss in Deutschland verbracht werden, ein Semester an einer der ca. 120 deutschen Partnerhochschulen, ein Semester als Praktikum in einer deutschen Firma. Die Universität wird vom DAAD im Rahmen der TNB-Projekte unterstützt. Projektpartner ist die Hochschule Magdeburg-Stendal.

Zum anderen ist die DAAD-Arbeit in Jordanien in den letzten Jahren auch stark durch den Bürgerkrieg in Syrien beeinflusst worden. So wurde das IC zu einer Schaltstelle bei der Durchführung der Programme „Leadership for Syria“ und „New Perspectives for Young Jordanians and Syrians“. Doch auch andere Flüchtlingsprogramme von EU und AA sind von hoher Relevanz für Jordanien und werden zu guten Teilen aus dem Land heraus gesteuert.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 140 Jordanierinnen und Jordanier und 34 Deutsche gefördert – weitere 93 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen 69 Jordanierinnen und Jordanier sowie 47 Deutsche gefördert.

Bei der Stipendienvergabe an Jordanierinnen und Jordanier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Hochschullehrernachwuchses, vornehmlich durch Promotionsstipendien. Da Jordanierinnen und Jordanier selten im Heimatland promovieren, wurden bisher fast ausschließlich Stipendien zur Vollpromotion in Deutschland beantragt, weniger Kurz- oder Sandwichstipendien.

Aufgrund des guten Bildungs- und Hochschulsystems und verlässlicher Strukturen wurde Jordanien als erstes Aufnahmeland für das BMZ-geförderte Drittlandprogramm der Region auserkoren. Seit nun 25 Jahren bekommen Palästinenserinnen und Palästinenser und seit 2005 auch Jemenitinnen

⁵ Die statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

und Jemeniten ein DAAD-Stipendium für ein Masterstudium in Jordanien. Das Programm wurde seit seiner Entstehung mehrfach sehr gut evaluiert und bietet ausgezeichnete Chancen für eine akademische Qualifikation, einen angemessenen beruflichen Einstieg in den Heimatländern oder eine anschließende Promotion in Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchs-wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 28

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 10

BMBF

Wassermanagement: Masterstipendien für ausländische Graduierte, Promotionsstipendien für ausländische Doktoranden

Der Programmteil „Studien- und Forschungsstipendien für Ausländer“ bietet hochqualifizierten Studierenden und Doktoranden bestimmter Länder, u.a. aus Jordanien, die Möglichkeit, in fachlich einschlägigen ausgewählten englischsprachigen Master-Programmen deutscher Hochschulen zu studieren bzw. eigene Promotionsvorhaben in bestimmten Themenfeldern in Deutschland durchzuführen. Zusätzlich absolvieren alle Stipendiatinnen und Stipendiaten einen 4-monatigen vorgeschalteten Sprachkurs sowie im Anschluss ein 3-monatiges Pflichtpraktikum.

Geförderte | D: / | A: 1

Semesterstipendien für Arabisch in Jordanien

Das vorher in Kairo angesiedelte DAAD-Sonderprogramm „Semester-Vollstipendien für Arabisch“ wird seit Wintersemester 2014/15 an der Deutsch-Jordanischen Universität in Amman (GJU) angeboten. Der DAAD bietet deutschen Bachelorstudierenden aus den Fachbereichen Islamwissenschaft, Orientalistik und/oder Arabistik in der Regel 15 Teilnehmerplätze an.

Geförderte | D: 13 | A: /

New Perspectives for Young Jordanians and Syrians

Im Zuge des anhaltenden Krieges in Syrien kommt es zu einem massiven Aufwuchs der DAAD-Aktivitäten in Amman. So wurde 2014 in Kooperation mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) für den Zeitraum 2015 – 2019 auch das Programm „New Perspectives for Young Jordanians and Syrians“ aufgesetzt, welches Sur-Place Stipendien für ein Master-Studium an einer von vier jordanischen Partneruniversitäten vorsieht: University of Jordan (UoJ), German-Jordanian University (GJU), Jordan University of Science and Technology (JUST), Yarmouk University.

Das Programmziel besteht darin, Jordanierinnen und Jordanier und jungen syrischen Flüchtlingen in Jordanien neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen, indem sie ihre Fachkompetenz über ein Masterstudium erhöhen.

Für den Zeitraum 2015 – 2019 sind zwei Intakes (2015 und 2016) mit jeweils 40 Stipendiatinnen und Stipendiaten vorgesehen. Nach Verhandlungen zwischen der jordanischen und der deutschen Regierung werden die Stipendien paritätisch an syrische und jordanische Stipendiatinnen und Stipendiaten vergeben.

Um den syrischen Stipendiatinnen und Stipendiaten den Übergang in das jordanische Hochschulsystem zu erleichtern, Wissenslücken zu schließen und Englischkenntnisse aufzubessern, war für sie die Teilnahme an einem dem Studium vorgeschalteten dreimonatigen Propädeutikum an der German-Jordanian University (GJU), das spezifisch auf das Programm zugeschnitten ist, verpflichtend.

Geförderte | D: / | A: 23

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 14

HOPES - Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians

In Reaktion auf die Flüchtlingsbewegungen in der Region hat der DAAD u.a. mit Mitteln der EU begonnen, neue Aktivitäten aufzulegen, die studierfähigen Geflüchteten die Möglichkeit geben soll, ein Studium in ihren aktuellen Gastländern aufzunehmen. Sie sollen damit qualifiziert und weitergebildet werden, um beim Wiederaufbau der Krisengebiete mitwirken zu können. Im Rahmen des HOPES-Projekts ist der DAAD Konsortialführer in einem Zusammenschluss mit British Council, Campus France und EP-NUFFIC, der zwischen 2016 und 2019 syrischen Flüchtlinge Bildungsangebote in Jordanien, Libanon, Türkei, Ägypten und Irak unterbreitet. Finanziert wird HOPES über den EU Regional Trust Fund in Response to the Syrian Crisis, den Madad Fund.

Geförderte | D: / | A: 51

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden zehn Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Jordanien im Volumen von 330.004 Euro gefördert (Region 3 - Südliche Nachbarschaft insgesamt: 2.919.358 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Jordanien wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	24
Personalmobilität zu Lehrzwecken	12
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	11
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Partnerlandes	
Studierendenmobilität-Studium	37
Personalmobilität zu Lehrzwecken	15
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	17

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 251⁶ Deutsche und 590 Jordanierinnen und Jordanier gefördert, davon 28 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

AA

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amts deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den

⁶ In der Gefördertenanzahl sind 93 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerberinnen und -bewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2019 wurden in Jordanien zwei Projekte gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Studienfach übergreifend, „Stipendien für Deutschlandaufenthalte“ (2017-2020)
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Übersetzen und Dolmetschen, „Deutsche Hochschulprojekte im Ausland: Sur Place-/Drittlandstipendien“ (2018-2020)

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 212

Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa (COSIMENA)

Seit 2017 führt der DAAD Kairo das vom AA finanzierte Projekt „Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“ (COSIMENA) durch, das die deutsch-ägyptische Zusammenarbeit in den Wissenschaften vor allem in den Bereichen Wasser, Energie, Gesundheit, Städteplanung und Ökonomie bündeln und sichtbar machen soll, 2018 sind die Cluster Agrarwissenschaften und Kulturelles Erbe hinzugekommen. Schwerpunktformate sind Cluster-spezifische Konferenzen, Tag der Deutschen Wissenschaft, eine „Nacht der Wissenschaften“ sowie eine interdisziplinäre Sommerschule. Dabei werden Expertinnen und Experten aus der ganzen Region mit einbezogen.

Geförderte | D: 1 | A: 6

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte | D: / | A: 7

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktorandinnen und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit jordanischen Partnern gefördert:

Hochschule für Technik Stuttgart – German Jordanian University, Städtebau, „IBA Summerschool 2019“ (2019), weitere Partnerländer: Hongkong (CN), Polen

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 1

Sonderprogramm Sur-Place-Stipendien für Flüchtlinge

Geflüchtete Menschen mit Aufenthaltsort Jordanien können über Stipendien an ausgewählten Studiengängen teilnehmen, die von der German-Jordanian-University (GJU) angeboten werden und die ihnen die Möglichkeit geben, qualifiziert und weitergebildet zu werden, um als Führungskräfte beim späteren Wiederaufbau der Krisengebiete mitwirken zu können.

Im Jahr 2018 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Studienfach übergreifend, „Sur Place Stipendien für geflüchtete Studierende ab 2017“ (2018-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 5

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernern soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Im Jahr 2019 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache“ (2018-2022)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: 4

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Modernisierung der Lehre, der Strukturausbau in Forschung und Management sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.

Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen, Gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften - Al Tawasul.

Im Jahr 2019 wurden neun Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – German Jordanian University, Maschinenbau, „Inertial focusing for continuous nanoparticles separation in femtosecond laser 3D micromachined curved channels“ (seit 2016)
- ISAS Dortmund – German Jordanian University, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „AntiMicFilter“ (2019-2020)
- Universität Bonn, Orientalistik, Islamwissenschaft, „Teaching and advising on post-conflict reconstruction“ (2019-2020), weiteres Partnerland: Jemen
- Hochschule Würzburg-Schweinfurt – German Jordanian University, Yarmouk University, Sozialarbeit, „Localisation of Social Work in Arab Countries (LOSWAC)“ (2019-2020), weiteres Partnerland: Libanon
- Technische Universität Hamburg (TUHH) – University of Jordan, Verfahrenstechnik, „Competence center “Energy & Water Nexus” – Combining competence“ (2019-2020)
- Karlsruher Inst. f. Techn., Campus Süd – University of Jordan, Yarmouk University, Sportwissenschaft, „Gesunde Lernumgebung im Zeitalter der interkulturellen Diversität - Transition in Bewegung“ (2019-2020), weiteres Partnerland: Tunesien
- Technische Universität Berlin – Princess Sumaya University for Technology, German Jordanian University, Umweltwissenschaft, „Transformation in Water, Energy and Education (TWEED)“ (2019-2020), weiteres Partnerland: Tunesien
- Freie Universität Berlin – University of Jordan, Geowissenschaft, „Climate modeling and weather data“ (2019)
- Technische Universität Chemnitz – Jordan University of Science and Technology, Irbid, Elektrotechnik, „Bridging the Gap between Education and Employability in the IoT Era“ (2019)

Geförderte Projekte: 9 | D: 24 | A: 126

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit jordanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg – Yarmouk University, Irbid, University of Petra, Amman, Informatik, „INVENT - Innovation Development Measures in Jordanian Higher Education Institutions“ (2020)

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte

deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2019 wurden sechs Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden – German Jordanian University , Betriebswirtschaft, „Wirtschaftsethik am Beispiel einer nachhaltigen Textilproduktion“ (seit 2017), weiteres Partnerland: Usbekistan
- Universität Hamburg – Yarmouk University, Rechtswissenschaft, „Economic Rationality and Socio-Economic Behavior in the Arab Region“ (2018-2020), weitere Partnerländer: Ägypten, Libanon, Marokko, Tunesien
- Hochschule Würzburg-Schweinfurt – German Jordanian University, Yarmouk University, Soziale Arbeit, „Refugees, Host Communities and the Sustainable Development Goals“ (seit 2018), weiteres Partnerland: Libanon
- Bauhaus-Universität Weimar – German Jordanian University, Architektur, Stadtplanung, „Discovering cities“ (seit 2018), weiteres Partnerland: Libanon
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Hochschule Neubrandenburg – Al Balqa University, Soziale Arbeit, „Organisationsentwicklung und Soziale Arbeit mit Geflüchteten“ (seit 2019), weiteres Partnerland: Palästinensische Gebiete
- HfWU Nürtingen-Geislingen – German Jordanian University, Royal Academy for Nature Conservation , Betriebswirtschaft, „Middle East Social Innovation Lab“ (seit 2019), weitere Partnerländer: Libanon, Palästinensische Gebiete

Geförderte Projekte: 6 | D: 41 | A: 96

Im Jahr 2020 wurden zudem zwei Projekte mit jordanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Freie Universität Berlin – Jordan Media Institute, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2020), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Algerien, Irak, Marokko
- Hochschule Koblenz – German-Jordanian University, Al Balqa Applied University, Bauingenieurwesen, „Climate resilient cities-CLIC“ (2020)

Sonderprogramm Kulturerhalt und Wiederaufbau

Der DAAD fördert im Sonderprogramm Kulturerhalt und Wiederaufbau seit Sommer 2016 zwei Projekte in Ägypten und Jordanien. Das Programm zielt auf die Masterausbildung von geflüchteten graduierten syrischen und irakischen Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie ggf. auch aus weiteren von Gewalthandlungen betroffenen Ländern wie Libyen und Jemen sowie lokalen Teilnehmenden, die jeweils in einem viersemestrigen Studiengang für zukünftige Aufgaben im Bereich Kulturguterhalt qualifiziert werden. Damit sollen Perspektiven für den zukünftigen Wiederaufbau der Region (u. a. Syrien und Irak) geschaffen werden. Ziel ist die Ausbildung lokal verorteter Kapazitäten in den Bereichen

Kulturerhalt, Bauforschung und Denkmalpflege. Das Sonderprogramm steht im Zusammenhang mit der Initiative „Stunde Null - Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“ des Deutschen Archäologischen Instituts, die Konzepte für einen koordinierten Wiederaufbau nach einem Ende der Kriege in Syrien und dem Irak umreißt. Gefördert werden die Kooperation der RWTHAachen mit der German Jordanian University in Amman/Jordanien sowie der BTU Cottbus-Senftenberg mit der Helwan Universität in Kairo/Ägypten. An jedem Standort werden zwei Studierendekohorten zum Masterabschluss geführt.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit jordanischen Partnern gefördert:

- RWTH Aachen, Technische Universität Berlin – German Jordanian University [GJU], Baugeschichte, Denkmalpflege, Restaurierung, „MSc Architectural Conservation“ (2016-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 6 | A: 27

Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte sind ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule.

Im Jahr 2018 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal – German Jordanian University, Studienfach übergreifend, TNB-Förderung binationaler Hochschulen“ (2017-2022)

Geförderte Projekte: 1 | D: 61 | A: 27

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte | D: / | A: 3

Bachelor Plus – Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft 2019 aus.

Im Jahr 2018 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Universität Marburg – University of Jordan, Orientalistik, Islamwissenschaft, „BA Orientwissenschaft (international)“ (seit 2010), weitere Partnerländer: Ägypten, Iran, Marokko, Tadschikistan, Vereinigte Arabische Emirate

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 1

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – University of Jordan, Mutah University, Albalqa Applied University, Studienfach übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Türkei, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun
- Technische Hochschule Köln – Jordan University, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2 | D: 5 | A: 11

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene

Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte | D: / | A: 5

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

DIES-Trainingskurse bieten mehrteilige, praxisorientierte Fortbildungsangebote für Führungskräfte an Hochschulen in Entwicklungsländern.

DIES-Partnerschaften fördern die Kooperation von deutschen Hochschulen mit Partnern in Entwicklungsländern im Bereich des Hochschulmanagements und zielen auf strukturelle Verbesserungen an den beteiligten Hochschulen ab.

Geförderte | D: / | A: 15

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Chemnitz – German-Jordanian University, Jordan University of Science and Technology, Studienfach übergreifend, „SAXEED.JET“ (2017-2020), weiteres Partnerland: Tunesien

Geförderte Projekte: 1 | D: 7 | A: 10

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Mit Jean Monnet-Aktivitäten können Hochschulen ihre Lehre und Forschung zu europawissenschaftlichen Themen ausbauen, innovative und interdisziplinäre Ansätze schaffen und sich international vernetzen. Die geförderten Aktivitäten umfassen die Bereiche Lehre und Forschung (Jean Monnet-Module, Jean Monnet-Lehrstühle und Jean Monnet-Spitzenforschungszentren), Unterstützung für Vereinigungen und Politische Diskussionen mit dem Hochschulsektor (Jean Monnet-Netzwerke und Jean Monnet-Projekte). Über die Jean Monnet-Netzwerke wird die Bildung von internationalen Konsortien gefördert. Diese haben das Ziel, Wissen aufzubauen, gute Praxis auszutauschen und den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben.

Im Jahr 2019 wurde ein Netzwerk mit jordanischen Partnern gefördert:

Georg-August-Universität Göttingenstiftung Öffentlichen Rechts – University Of Jordan, „Peace, War and the World in European Security Challenges“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Russische Föderation, Spanien, Türkei

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

EU

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Die DAAD Außenstelle Amman veranstaltet monatliche Infoseminare zum Thema „Studieren und Forschen in Deutschland“ in Amman, inzwischen auch als Online-Webinare, die jedes Mal bis zu 50 Interessierte anzieht. Über das Jahr hinweg finden auf Anfrage bis zu 16 Infoveranstaltungen an den verschiedenen Universitäten, z.T. auch Schulen des Landes statt. Zum Empfang der Deutschen Botschaft in Amman anlässlich des Tags der Deutschen Einheit ist der DAAD jährlich mit einem Infostand präsent. Aufgrund der Krisensituation in den umliegenden Ländern berät die Außenstelle auf deren Infoveranstaltungen und in seinen Sprechstunden neben jordanischen Studieninteressierten und Stipendienbewerberinnen und -bewerber auch solche aus Syrien, Irak und Jemen, die nach Jordanien geflüchtet sind.

- **Stipendiatentreffen für jemenitische und palästinensische Stipendiaten des Drittlandstipendienprogramms am 16./17. November 2018**

Rund 50 jemenitische und palästinensische Stipendiatinnen und Stipendiaten, die in Jordanien ihr Masterstudium absolvieren, kamen hier mit DAAD-Vertreterinnen und Vertretern zusammen. Workshops zu akademischem Schreiben, Q&A Sessions, Bewerbungstrainings, sowie Vernetzungs- und Austauschrunden wurden für die Stipendiatinnen und Stipendiaten organisiert.

- **MLB Seventh Educational Exhibition, Amman, Februar 2019**

Der DAAD nahm zum ersten Mal an dieser Messe teil, die 250 Besucherinnen und Besucher hatte. 100 von ihnen wurden am DAAD Stand zum Studium in Deutschland beraten.

- **Graduierungsfeierlichkeiten für die StipendiatInnen des "New Perspectives" Programms in Kooperation mit der GIZ am 28. Februar 2019**

Eine weitere Gruppe von "New Perspectives" Stipendiatinnen und Stipendiaten, die ihr Studium mit Erfolg abgeschlossen hatten, wurde im Beisein ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen für ihren Erfolg geehrt.

- **Infoseminar in Katar 16./17. April 2019**

Die Außenstelle organisierte vier Informationsseminare in Katar, und zwar zwei davon an verschiedenen Universitäten, eines im Bildungsministerium und eines an der Deutschen Internationalen Schule. Insgesamt haben mehr als 300 Teilnehmende daran teilgenommen, Sie interessierten sich vor allem für ein Bachelor- oder Masterstudium in verschiedenen Fachrichtungen in Deutschland sowie für Sprachkurse oder Promotionen in verschiedenen Fachrichtungen.

- **GJU Career Fair, 24. April 2019, Madaba**

Auch dieses Mal waren etwa 100 Studierende am Stand des DAAD, die sich nicht nur für ein Masterstudium, sondern auch für ein Bachelorstudium, Sprachkurse und Promotionen in verschiedenen Bereichen interessierten.

- **Proposal Writing Workshop**

Im Jahr 2019 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Workshop zum Thema "Proposal Writing" in Jordanien statt. Das Format der Proposal Writing Workshops unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, förderfähige Anträge für ein Forschungsprojekt bzw. ein Promotionsstipendium zu verfassen. Im Seminar werden unter anderem die Akquise von Projektpartnern und das Schreiben von Projektanträgen eingeübt. Für das Jahr 2020 ist die Durchführung eines weiteren Proposal Writing Workshops geplant. Ob die Veranstaltung durchgeführt werden kann, hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab.

Webinarreihe „Study in Germany“ MENA/ arabische Länder

Am 4. und 5. Dezember 2018 fand erstmals eine Webinarreihe „Study in Germany“ in den arabischen Ländern statt, bei der sich 10 deutsche Institutionen in Form von online Präsentationen dem Publikum vorstellten. Im Anschluss konnten die Studieninteressierten via Chat Fragen direkt an die Hochschulvertreterinnen und -vertreter richten.

Die Webinarreihe wurde von Marokko bis zu den Golfstaaten beworben. Insgesamt registrierten sich knapp 3.900 Interessierte, von denen über 1.200 teilnahmen.

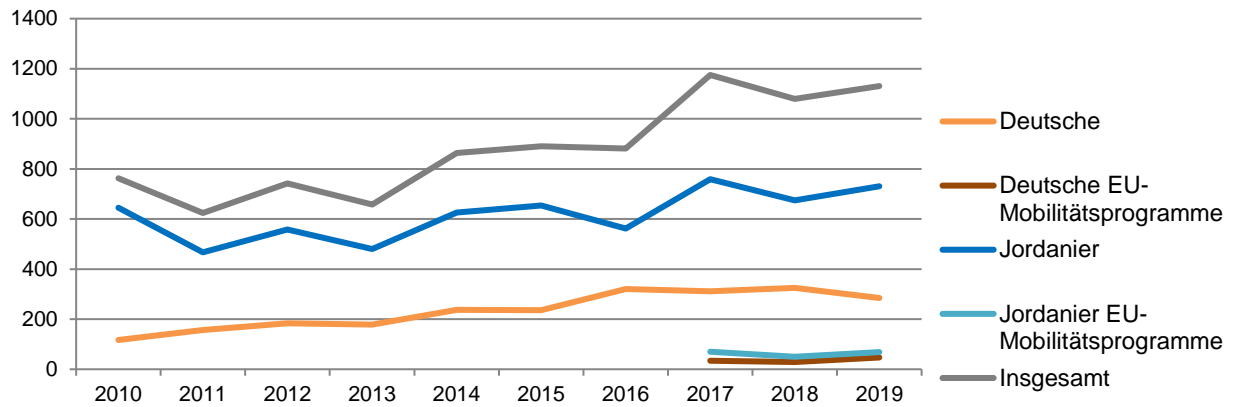
Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Jordanien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests, Recherchen / Kurzstudien sowie Marketing via Webinar und andere Medien.

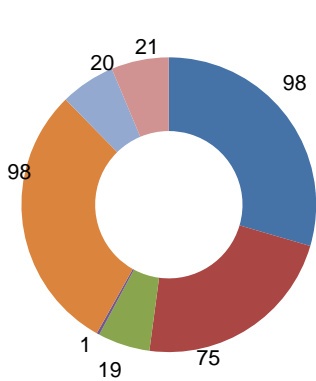
Das Interesse deutscher Hochschulen an Jordanien ist mit insgesamt 16 Aufträgen (2018: 13 Aufträge) gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 16 Aufträge, 2018: 13 Aufträge).

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Jordanien, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

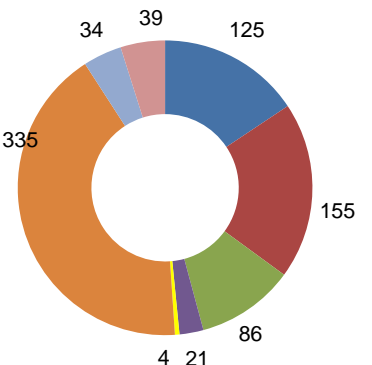


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

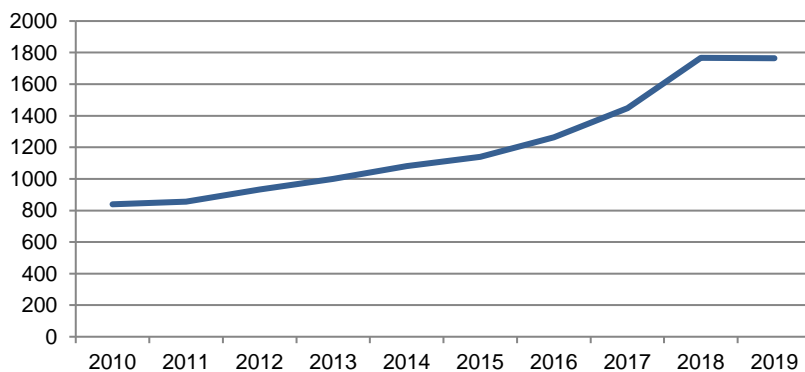


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

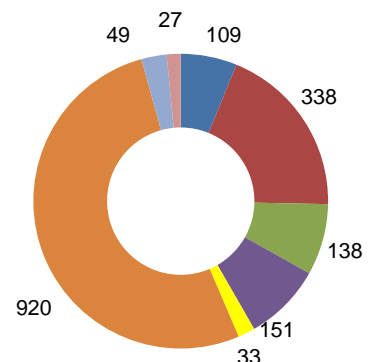
Fächeraufteilung geförderte Jordanien 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Jordanische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Jordanien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	140	34	34	25
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	11	11	18	17
Studierende auf Master-Niveau	94	7	4	1
Doktorand/innen	29	11	2	2
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	6	5	10	5
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	16	15		
1-6 Monate	3	3	19	19
> 6 Monate	121	16	15	6
3. Programmauswahl (Top 10)				
Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians (HOPES)	51			
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	28	10		
New Perspectives for Young Syrians and Jordanians	23			
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	14	5		
Arabisch in der Region			13	13
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	10	10		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			6	2
Helmut-Schmidt-Programm	3	1		
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)			2	2
Kurzstipendien zu Dissertations- und Forschungsvorhaben sowie künstlerischen Studien			2	2
II. Projektförderung - gesamt	590	406	251	184
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	295	215	85	81
Studierende auf Master-Niveau	115	67	57	55
Doktorand/innen	37	32	8	6
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	89	48	95	40
andere Geförderte*	54	44	6	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	327	270	174	136
1-6 Monate	60	43	48	45
> 6 Monate	203	93	29	3
3. Programmauswahl (Top 10)				
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	166	106		
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	126	98	24	21
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	96	86	41	33
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			93	93
Aufb. u. Weiterentw. Praxisorient. transnat. Bildungsprojekte in Tunesien u. Nordafrika Dt.-Tunesische HS (UTA)	27	27	61	16
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	46	27		
Stipendienprogramm Kulturerhalt und Wiederaufbau	27		6	2
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	28	22		
Praxispartnerschaften	10	1	7	3
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	11	2	5	5
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	69	69	47	47
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	52	52	36	36
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	17	17	11	11
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	799	509	332	256

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin in Jordanien

Gabriele von Fircks
Außenstelle Amman
Ahmed Al-Tarawneh Street University of
Jordan, North Gate - 2nd Investment building / 4th floor
11942 Amman Jordanien

Postadresse:
DAAD Regional Office Amman
Ahmed Al-Tarawneh Street
University of Jordan, North Gate - 2nd Investment building / 4th floor
11942 Amman Jordanien

info@daad-jordan.org

www.daad-jordan.org
www.facebook.com/daad.jordan

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Suad Shumareye
Referat Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Nordafrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/jordanien

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum